

## Editorial

Liebe Mitglieder und Freunde der FDP im Landkreis Fürstenfeldbruck,

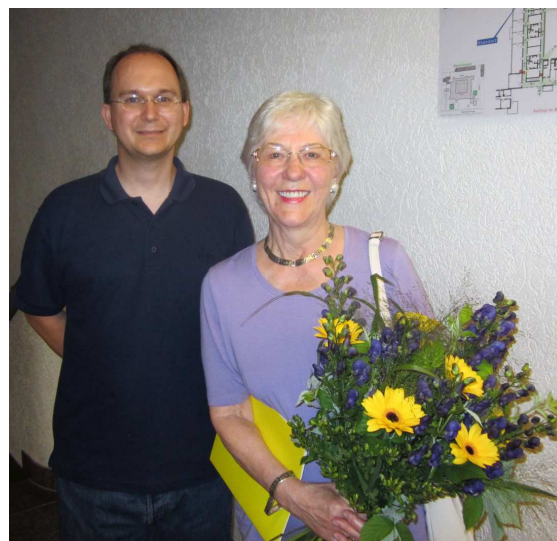
seit dem Sommer war der FDP-Kreisverband Fürstenfeldbruck nicht untätig: Zwei gut besuchte Liberale Gesprächskreise mit dem Sozialverband VdK einerseits und der Gewerkschaft der Polizei andererseits wurden ergänzt durch eine weitere Diskussionsveranstaltung zum Thema soziale Gerechtigkeit. An der „Aktionswoche Mittelstand“ der bayerischen FDP beteiligten wir uns mit zwei Firmenbesuchen bei der Streifeneder KG in Emmering und der Giese GmbH in Puchheim. Gerade erst vorbei ist der Bezirksparteitag in Wolnzach, den wir mit sieben Delegierten besuchten. Im August fanden wir noch Zeit für unser Sommerfest, das in diesem Jahr von zahlreichen Mitgliedern und Interessenten genutzt wurde, um sich in lockerer Atmosphäre über Politisches und Unpolitisches auszutauschen.

### Inhalt

- Kann uns die Polizei noch schützen?  
*Seite 2*
- Aktionswoche Mittelstand  
*Seite 3*
- Abschied von der sozialen Gerechtigkeit?  
*Seite 4*
- Eindrücke vom Sommerfest 2015  
*Seite 5*
- „Altersarmut ist weiblich“  
*Seite 6*
- Bezirksparteitag in Wolnzach  
*Seite 7*
- Termine  
*Seite 8*

All diese Veranstaltungen wären ohne die tatkräftige Mithilfe vieler Mitglieder innerhalb und außerhalb des Kreisvorstandes nicht möglich gewesen. Dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Viele unserer Mitglieder sind ja schon seit Jahren in der FDP aktiv, manche jedoch sogar seit Jahrzehnten. Zwei davon haben vor kurzem ein besonderes Jubiläum gefeiert: Ingrid Wroblewski aus Olching und Jochen Engel aus Eichenau konnten wir für sage und schreibe 40 Jahre Mitgliedschaft bei den Freien Demokraten auszeichnen.



Ingrid Wroblewski und Hendrik Grallert

Zuletzt bleibt mir nur noch, auf das nächste Mitglieder- und Interessententreffen am Montag, den 9. November, um 19:30 Uhr, im Restaurant Vinocchio & Pinocchio in Gröbenzell hinzuweisen. Ich würde mich freuen, Sie dort begrüßen zu können!

Mit liberalen Grüßen,  
Hendrik Grallert  
Kreisvorsitzender

## Kann uns die Polizei noch schützen?

Um die Frage "Kann uns die Polizei noch schützen?" drehte sich der 53. Liberale Gesprächskreis des FDP-Kreisverbandes Fürstenfeldbruck am 21. Oktober. Peter Schall und Alexander Weggartner von der Gewerkschaft der Polizei (GdP) antworteten mit einem klaren "Ja", dem jedoch ein ebenso deutliches "aber" folgte.

"Die Polizei geht weiterhin jeder Anzeige nach." Das war die gute Nachricht, die der Landesvorsitzende der GdP, Peter Schall, für die rund 30 Gäste in der Stadthalle in Germering dabei hatte. Allerdings komme auf die Polizei immer neue Arbeit zu - z.B. wegen des inzwischen auch nachts hohen Verkehrs oder der weggefallenen Sperrstunde. Zudem würden Kollegen für die neu hinzugekommene und ansteigende Internetkriminalität abgestellt. Zwar verzeichne die offizielle Statistik einen Personalaufbau, dieser werde jedoch durch die neuen Aufgaben mehr als aufgezehrt. Darunter leide die Präsenz der Polizei auf der Straße und letztlich das subjektive Sicherheitsempfinden der Bürger.



V.l.n.r.: Hendrik Grallert, Dr. Peter Klotz, Birgit Thomann, Peter Schall und Alexander Weggartner

Auch die Flüchtlingskrise bringe viel neue Arbeit mit sich. Zwar gebe es keinen messbaren Anstieg der Kriminalität. Bis auf ein paar Ruhestörungen und die ein oder andere

Körperverletzung in den Flüchtlingsunterkünften gebe es keine Probleme, wusste Alexander Weggartner, Kreisgruppenvorsitzender der GdP für den Landkreis, zu berichten: "Was Sie manchmal bei Facebook über angebliche Straftaten von Flüchtlingen lesen können, ist alles Quatsch." So ist offenbar auch die Meldung zu bewerten, dass sich Flüchtlinge beim Lidl an der Hasenheide in Fürstenfeldbruck unaufgefordert zu den Einkaufenden ins Auto setzten. "Ich bin dem nachgegangen", berichtete der Kreis- und Stadtrat Prof. Dr. Klaus Wollenberg: "Da ist nichts dran, aber die Geschichte schadet den Umsätzen des Supermarktes."

Dennoch, ergänzte Peter Schall, hätte sich die Politik auf den Flüchtlingsansturm besser vorbereiten können. In Grenzregionen komme die Polizei kaum mit der geordneten Erfassung und Weiterleitung der Flüchtlinge hinterher, müsse aber allzu oft noch zusätzlich kurzfristig Schlafplätze für Neuankömmlinge organisieren oder sogar psychologische Hilfe leisten. "Man kann nicht einerseits sagen, wir schaffen das, und andererseits keinen Plan haben, wie wir das schaffen", kritisierte auch die stellvertretende FDP-Kreisvorsitzende Birgit Thomann. Die Polizei und auch die anderen Helfer vor Ort verdienten eine weit bessere Unterstützung, als sie von der Bundesregierung derzeit geleistet werde. Thomann ergänzte: "Der Vertrauensverlust, der in weiten Teilen der Bevölkerung entstanden ist, richtet sich nicht gegen die Polizei, sondern gegen die hilflose und abwartende Haltung der Politiker."

*Hendrik Grallert ist Vorsitzender des FDP-Kreisverbandes Fürstenfeldbruck und des FDP-Ortsverbandes Gröbenzell.*

# Aktionswoche Mittelstand

## Streifeneder KG in Emmering

Im Rahmen der "Aktionswoche für den Mittelstand" hat eine Delegation der FDP u.a. die Firma Streifeneder in der Unteren Au in Emmering besucht. Dem Gespräch mit dem Geschäftsführer und Inhaber der Firma für orthopädische Produkte, Friedrich Streifeneder, schloss sich eine ausführliche Betriebsbesichtigung an.



V.l.n.r.: Robert Bauer, Friedrich Streifeneder, Birgit Thomann, Albert Duin, Christian Heldwein, Hendrik Grallert

Zwischen dem Landesvorsitzenden der FDP Bayern, Albert Duin – selbst Inhaber eines mittelständischen Unternehmens – und Friedrich Streifeneder ergab sich schnell ein Konsens über die Bedeutung des Mittelstands für unsere Gesellschaft, werden doch 55 Prozent der Wirtschaftsleistung von 60 Prozent der Arbeitnehmer in Mittelstandsbetrieben erbracht. Auch die Firma Streifeneder ist nicht nur regional tätig, sondern schafft mit ihren Exporterfolgen zusätzliche Arbeitsplätze in Deutschland und insbesondere in Emmering.

"Die Firma Streifeneder ist ein bemerkenswertes Unternehmen in Emmering – gelebter Mittelstand in 100 Prozent Familienbesitz, mittlerweile wohl aber auch der größte Arbeitgeber in der Gemeinde mit

einer sehr hoher Ausbildungsquote", so FDP-Gemeinderat Robert Bauer.

Zu den aktuellen politischen Themen betonte Friedrich Streifeneder, dass der Mindestlohn als solches für seine Firma nie ein Problem war, wohl aber die damit verbundene Bürokratie mit den damit verbundenen zusätzlichen Nachweisen und Dokumentationen, die man jetzt nachweisen müssen. Dies mache unnötigen, Kosten treibenden Aufwand. Gerne würde sich das Unternehmen auch mit Schnupperpraktika o.ä. bei der Integration von Asylbewerbern engagieren, aber auch hier stehen staatliche Regularien im Wege.

Das Fazit der FDP-Delegation nach dem Besuch in der Unteren Au: Dass die Politik nicht nur auf die Lobby-Arbeit der Großkonzerne hören sollte, sondern die tragende Säule des Mittelstandes fördern muss.

*Quelle: Mitteilungsblatt der Gemeinde Emmering / Robert Bauer*

## Giese GmbH in Puchheim

Als zweiten Betrieb besichtigte die Landkreis-FDP die Firma Giese GmbH in Puchheim. Aus dem ehemaligen Handwerksbetrieb ist über die Jahre eine mittelständische Firma entstanden, die unter der Marke „GIESE Energator“ europaweit selbstentwickelte Blockheizkraftwerke vertreibt. Das 1971 von Detlef Giese gegründete Unternehmen wird inzwischen von seinen Töchtern Ute Giese als Geschäftsführerin und Sabine Schuster als Prokuristin geführt.

Auch die Giese GmbH bildet selbst aus, unter den 33 Mitarbeitern sind immer auch viele Lehrlinge. Dennoch wird es zunehmend

schwieriger, geeignete Kandidaten für die Lehrstellen zu finden, berichtet die Geschäftsführerin. Junge Leute könnten sich unter dem Berufsbild meist nichts vorstellen. Neben Schulwissen sei bei Bewerbern eine gewisse Reife notwendig, da der Betrieb nicht auch noch Erziehungsaufgaben übernehmen könne. Da die Giese GmbH Lehrlinge mit dem Ziel der Übernahme ausbildet, seien Realschüler meist die beste Wahl. Denn Abiturienten sähen eine Ausbildung oft nur als Sprungbrett zum nächsten Karriereschritt.



V.l.n.r.: Hendrik Grallert, Robert Bauer, Birgit Thomann, Albert Duin, Ute Giese, Christian Heldwein, Guido Theil und Sabine Schuster.

Um Mitarbeiter auch langfristig halten und motivieren zu können, wünscht sich die Ute Giese unbürokratischere Möglichkeiten, um

Mehrleistung auch finanziell zu belohnen: „Wenn ich jemandem 100 Euro zusätzlich gebe, kommt bei ihm nach Steuern und Sozialabgaben nur ein Bruchteil an.“ Zudem sei gerade für junge Mitarbeiter gar nicht transparent, welcher Teil ihres Lohnes durch Abgaben aufgezehrt wird.

Für den Mittelstand wünscht sich die Unternehmerin eine bessere Vertretung in der Politik. Die Entscheidung über Förderungen oder neue Normen basiere häufig auf Lobbyismus von Großkonzernen und falscher Beratungstätigkeit und sei nicht an den Bedürfnissen der kleinen und mittleren Betriebe ausgerichtet.

Diese Anliegen stießen beim Albert Duin auf offene Ohren: Zwar könne die FDP mangels Präsenz in den Parlamenten zurzeit nichts umsetzen. „Aber wir arbeiten daran, dass sich das ändert. Und wir nehmen Ihre Vorschläge mit“, so der bayerische FDP-Landesvorsitzende.

*Hendrik Grallert ist Vorsitzender des FDP-Kreisverbandes Fürstfeldbruck und des FDP-Ortsverbandes Gröbenzell.*

## Abschied von der sozialen Gerechtigkeit?

Unter dem Titel "Abschied von der sozialen Gerechtigkeit?" diskutierte der FDP-Kreisverband Fürstfeldbruck mit dem Bauunternehmer und Jesenwanger Gemeinderat Hans Wimmer in Emmering. In seinem Vorwort monierte der FDP-Kreisvorsitzende Hendrik Grallert die sich immer weiter öffnende Schere zwischen Arm und Reich in Deutschland, während die Mittelschicht gleichzeitig schrumpfe. Eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben sei für viele Bürger aus finanziellen Gründen nicht mehr möglich.

Hans Wimmer wies in seinem Referat darauf hin, dass er als gelernter Maurer der "Arbeiterklasse" entstamme und sich deshalb mit den Menschen verbunden fühle, die nicht mit ausreichend Einkommen gesegnet und damit in ihrer wirtschaftlichen Freiheit enorm eingeschränkt seien. Seit dem Jahr 2000 seien die Arbeitsentgelte nur um 20 % gestiegen, die Unternehmens- und Vermögenseinkommen dagegen um 60 %. Es habe sich eine Schieflage ergeben, die Löhne seien zu niedrig. Deshalb könne man nicht mehr von "sozialer" Marktwirtschaft sprechen. Diese gehöre aber entscheidend zum Credo der Liberalen. Also

bestehe für die FDP Handlungsbedarf. Da waren sich alle Anwesenden einig.



Weiter stellte Hans Wimmer heraus, dass sich die Rentenbeiträge aus den Lohnsummen bemessen und die Leistungen dann entsprechend niedrig sind. Die Folgen seien Altersarmut und mittelfristig ein "Heer an Sozialhilfeempfängern". Es gäbe eine ständig wachsende Zahl von "Aufstockern". Zwangsläufig steige damit auch die Kinderarmut. Inzwischen sei auch die Mittelschicht betroffen, denn sie müsse im Wesentlichen die staatlichen Leistungen

finanzieren, während Großverdiener immer noch Wege fänden, ihre Gewinne nicht in Deutschland zu versteuern, sondern in Steueroasen auszuweichen - ein unhaltbarer Zustand.

Eine allmähliche Erhöhung des Lohnniveaus sah Wimmer als unumgänglich, damit jeder seinen Lebensunterhalt mit einer Vollzeitstelle ohne Zuschüsse bestreiten könne. Steuern sollten überhaupt erst ab einem Einkommen von 2000 Euro im Monat erhoben werden. Außerdem forderte er den Schutz kleiner Vermögen vor dem Zugriff der Sozialsysteme, z.B. bei Arbeitslosigkeit oder Pflege, sonst lohne sich Altersvorsorge nicht, der Sparer sei dann der Dumme. Das in der Öffentlichkeit so oft und gerne zitierte "reiche Deutschland" könne sich das leisten, andernfalls gelte dieses Etikett nur mehr für eine Minderheit, fanden die Teilnehmer.

*Birgit Thomann ist stellvertretende Vorsitzende des FDP-Kreisverbandes Fürstenfeldbruck.*

## Eindrücke vom Sommerfest 2015



Zwar steuern wir inzwischen schon auf die Weihnachtsfeier zu. Dennoch soll auch das Sommerfest 2015 im Biergarten des Restaurants Fürstenfelder noch Erwähnung finden, das wieder Gelegenheit war, um mit Gleichgesinnten in lockerer Atmosphäre über Politisches und Unpolitisches zu plaudern. Neben vielen Mitgliedern aus dem Fürstenfeldbruck waren auch Parteifreunde aus den Nachbarkreisverbänden und selbst der Landesvorsitzende der bayerischen FDP, Albert Duin, gekommen. Aber auch einige interessierte Bürger hatten die Gelegenheit genutzt, mit dem Kreisverband in Kontakt zu kommen.

## „Altersarmut ist weiblich“

Sich ein Bild machen von sozialen Problemen im Landkreis – das war das Ziel des 52. Liberalen Gesprächskreises, zu dem der FDP Kreisverband am Montag, den 6. Juli 2015, in die Bürgerstuben in Puchheim eingeladen hatte. Mit Robert Otto, dem Kreisgeschäftsführer des Sozialverbandes VdK, hatten die Liberalen einen Gesprächspartner gewonnen, der dazu detailliert Auskunft geben konnte.

Knapp 20 Besucher informierten sich über die Arbeit des VdK, der im Landkreis Fürstenfeldbruck 7000 Mitglieder zählt. Der Verband berät seine Mitglieder vor allem zu den Themen Renten- und Krankenversicherung, Schwerbehinderung, Arbeitslosengeld, Hartz IV und Pflege. Konkrete Projekte des Verbandes sind neben z.B. Kinderfreizeiten und einem Infotelefon neuerdings auch ehrenamtliche Pflegebegleiter, die in Pflegefamilien aushelfen.

In Fürstenfeldbruck stellt der VdK steigende Fallzahlen bei der Schuldnerberatung fest. Die Gründe für die Verschuldung sind meist Krankheit und Arbeitslosigkeit. "Und die Langzeitarbeitslosen", so Robert Otto, "haben es schwerer als früher, zurück in den Job zu finden, und verharren länger in Hartz IV." Bei der Pflege kritisierte er vor allem die "Pflege im Minutentakt", also die unrealistische Abrechnung von Pflegeleistungen, bei der z.B. die Motivation der zu Pflegenden durch Gespräche und gutes Zureden nicht

berücksichtigt werde. Mit der Kampagne "Pflege geht jeden an" versucht der VdK, ein besseres Bewusstsein für das Thema zu schaffen.



V.l.n.r.: Hendrik Grallert, Birgit Thomann und Robert Otto

Auch Altersarmut ist ein Thema im Landkreis. "Altersarmut ist weiblich", fasste Robert Otto die Situation vieler Frauen zusammen, die häufig früher nicht selbst in die Rentenkasse eingezahlt hatten und nun nur eine geringe Witwenrente beziehen. "In der heutigen Zeit ist es umso wichtiger, dass Frauen möglichst ohne lange Unterbrechungen einen guten Beruf ausüben und entsprechend bezahlt werden", meinte Birgit Thomann, stellvertretende Kreisvorsitzende und Leiterin des Gesprächskreises. Dies gelte auch für die

sogenannten Frauenberufe, wie Erzieherinnen, Krankenschwestern und Pflegerinnen. Zur Armut vieler Alleinerziehender forderte sie Änderungen im Steuerrecht, wonach nicht in erster Linie die Ehe, sondern die Kinder unterstützt werden sollen.

Abschließend sprachen sich die Teilnehmer dafür aus, sich trotz vielfältiger internationaler

Verpflichtungen mehr um die Armen im eigenen Land und jeweils im eigenen Landkreis zu kümmern.

*Hendrik Grallert ist Vorsitzender des FDP-Kreisverbandes Fürstentfeldbruck und des FDP-Ortsverbandes Gröbenzell.*

## Bezirksparteitag in Wolnzach

Am 25. Oktober fand in Wolnzach der zweite Bezirksparteitag des FDP-Bezirksverbandes Oberbayern in diesem Jahr statt, auf dem der Kreisverband Fürstentfeldbruck mit sieben Delegierten vertreten war. Da keine Wahlen anstanden, war der Parteitag ganz für inhaltliche Debatten reserviert. Das Antragsbuch umfasste 21 Anträge verschiedener Kreisverbände, der Bezirksforen, der Jungen Liberalen sowie aus dem Bezirksvorstand selbst. Über die Reihenfolge der Beratung wurde auf bewährte Weise nach dem Alexander-Müller-Verfahren abgestimmt. Erfreulicherweise konnten immerhin fünf Anträge intensiv diskutiert, überarbeitet und schließlich beschlossen werden.



V.l.n.r.: Andreas Schwarzer, Birgit Thomann, Christian Heldwein, Robert Bauer und Hendrik Grallert

Hinsichtlich der Asyl- und Flüchtlingspolitik forderte der Parteitag u.a. einen fairen,

europäischen Verteilungsschlüssel, ein besseres Krisenmanagement seitens des Innenministeriums sowie einfacheren Zugang zu Ausbildung und Beschäftigung in jenen Fällen, in denen eine baldige Abschiebung unwahrscheinlich ist. Auf kommunaler Ebene sprachen sich die Delegierten gegen Zwangsvermietungen oder gar Enteignungen z.B. von leerstehenden Ferienwohnungen aus. Für die langfristige Unterbringung wurde die Ausweisung von zusätzlichem Bauland für große Wohneinheiten durch die Gemeinden gefordert. Ein eigener Antrag wurde der Außen-, Sicherheits- und Entwicklungshilfepolitik gewidmet, die sich stärker der Beseitigung von Fluchtgründen widmen solle.

Aber auch die Bildungspolitik war ein Thema auf dem Parteitag. Hier sprach man sich u.a. für mehr individuelle Förderung der Schüler, bilingualen Unterricht ab der ersten Klasse, offene Raumkonzepte für Lernlandschaften und die Möglichkeit zur Kurswahl durch Schüler der Oberstufe aus. Auch die Zusammenarbeit von Schülern, Eltern, Lehrern und Sachaufwandsträgern in sog. Schulforen, die Entlastung der pädagogischen Schulleitung von Verwaltungsaufgaben, eine bessere Lehrerbildung sowie die Umstellung der Lehramtsstudiengänge auf Fach-Bachelor und Pädagogik-Master wurden gefordert.

Schließlich wurde im Bereich des Arbeitsrechts gefordert, dass die Auftraggeberhaftung nach dem Mindestlohngesetz abgeschafft wird. Aufgrund dieser Regelung haften derzeit Firmen für die Einhaltung des Mindestlohns durch Subunternehmer, obwohl sie keine rechtliche Möglichkeit haben, dies zu kontrollieren. Auch das Arbeitsverbot an

Sonn- und Feiertagen soll nach dem Willen der oberbayerischen Delegierten fallen.

Den Wortlaut der beschlossenen Anträge finden Sie unter <http://goo.gl/fs0YP8>

*Hendrik Grallert ist Vorsitzender des FDP-Kreisverbandes Fürstenfeldbruck und des FDP-Ortsverbandes Gröbenzell.*

## Termine des Kreisverbandes FFB und der Nachbarkreisverbände

- Mo, 09.11.15, 19:30 Uhr: Mitglieder- und Interessententreffen des FDP-Kreisverbandes Fürstenfeldbruck im Restaurant Vinocchio & Pinocchio, Puchheimer Str. 10, 82194 Gröbenzell (Karte: <https://goo.gl/maps/zJDve4VdYtv>)
- Do, 12.11.15, 19:30 Uhr: Wohnraum schaffen – aber wie? Diskussionsabend mit Michael Mattar, dem Fraktionsvorsitzenden der FDP im Münchner Stadtrat in der Gaststätte „Zum Bären“, Pippinplatz, Gauting.
- Sa, 21.11.15, 10:30 Uhr, bis So, 22.11.15, 15 Uhr: Landesparteitag der FDP Bayern mit Neuwahl des Vorstandes in der Stadthalle in Lauingen.

### Weitere Termine

- Termine des Bezirksverbandes: <http://goo.gl/CffC2j>
- Termine des Landesverbandes: <http://goo.gl/Jl9cR1>
- Termine des Bundesverbandes: <http://goo.gl/yTV7Kz>